

Sexueller Missbrauch im Leben von Menschen mit geistiger Behinderung

Themen

- Was heißt sexueller Missbrauch bei Menschen mit geistiger Behinderung
- Was macht Menschen mit einer geistigen Behinderung möglicherweise zum „idealen Opfer“?
- Welche Indikatoren können auf einen möglichen sexuellen Missbrauch hinweisen?

Sexueller Missbrauch – eine Definition

Sexueller Missbrauch an Menschen (mit geistiger Behinderung) umfasst jede Form sexuell gefärbter Aufmerksamkeit oder sexuellen Kontakts, die vom Empfänger NICHT erwünscht ist.

Formen von sexuellem Missbrauch

- Sexuelle Belästigung
- Vergewaltigung (orale, vaginale, Penetrieren von Körperöffnungen)
- Andere Formen sexueller Gewalt (Pornos, Bilder, Gespräche) (Kinder die unter 10 Jahren Pornos anschauen, weisen ähnliche Verhaltensweisen auf, wie sexuell missbrauchte Menschen)

„Das ideale Opfer“

- Eingeschränkte Regie im eigenen Leben
- Schwer zu interpretierendes Verhalten
- Unzulängliche Selbstbehauptung
- Keine oder unvollständige Aufklärung
- Zahlreiche Intimkontakte
- Abhängigkeit und daraus folgende Verletzlichkeit
- Loyalitätskonflikt

Grenzüberschreitendes Verhalten

„Sexueller Missbrauch fällt meistens nicht vom Himmel. Oft (aber nicht immer) geht dem etwas voraus. Und zwar gibt es einen Prozess zunehmend grenzüberschreitenden Verhaltens.“

(S. 40)

3 Formen grenzüberschreitenden Verhaltens

1. Unerwünschtes Verhalten
2. Destruktives Verhalten
3. Sexueller Missbrauch

3. Sexueller Missbrauch

- Aufgrund ihrer intellektuellen Einschränkung verstehen viele Menschen mit GB nicht immer, was mit ihnen geschieht.
- Wissen nicht, dass es sich um sexuellen Missbrauch handelt
- Alle Handlungen, die gegen den Wunsch des Opfers stattfinden > auch GB kann es unmöglich machen, dass das Opfer unerwünschten Kontakt zurückweist

Traumatisierung durch Missbrauch

- Menschen (mit GB) reagieren sehr unterschiedlich auf Missbrauch, denn Menschen sind einzigartig
- Die individuelle Reaktion ist abhängig vom Schweregrad des Missbrauchs, der Lebensphase, dem Charakter und davon, wie die Person von ihrem Umfeld aufgefangen wird

**„Bei vielen Menschen mit geistiger
Behinderung werden die
posttraumatischen Stressbelastungen
nicht als solche erkannt. Oder die
Beschwerden kommen erst später
zum Ausdruck, weil es keinen Raum
für ihren Schmerz gab. Oder die
Beschwerden werden der geistigen
Behinderung zugeschrieben.“**

Überlebensmechanismen – eine starke Reaktion auf sexuellen Missbrauch

„Ein Überlebensmechanismus ist einmal
die kreativste Lösung gewesen, um eine
unerträgliche Situation zu vermeiden oder
zu überleben.“

(S. 67)

**Um ein „Selbstwertgefühl“ zu
erhalten, entwickeln
missbrauchte Menschen
Überlebensmechanismen.**

Häufige Überlebensmechanismen

- Somatisierung
- Regression
- Dissoziation
- Aggression
- Wiederholungszwang
- Schuld, selbstverletzendes Verhalten

**„Mit einem Überlebensmechanismus
kannst du etwas Unerträglichem die
Stirn bieten... Ein Grundbedürfnis
im Leben ist das Erleben von
Sicherheit, Vertrautheit,
Verlässlichkeit. Ein missbrauchter
Mensch schafft für sich ein Gefühl
von Sicherheit.“**

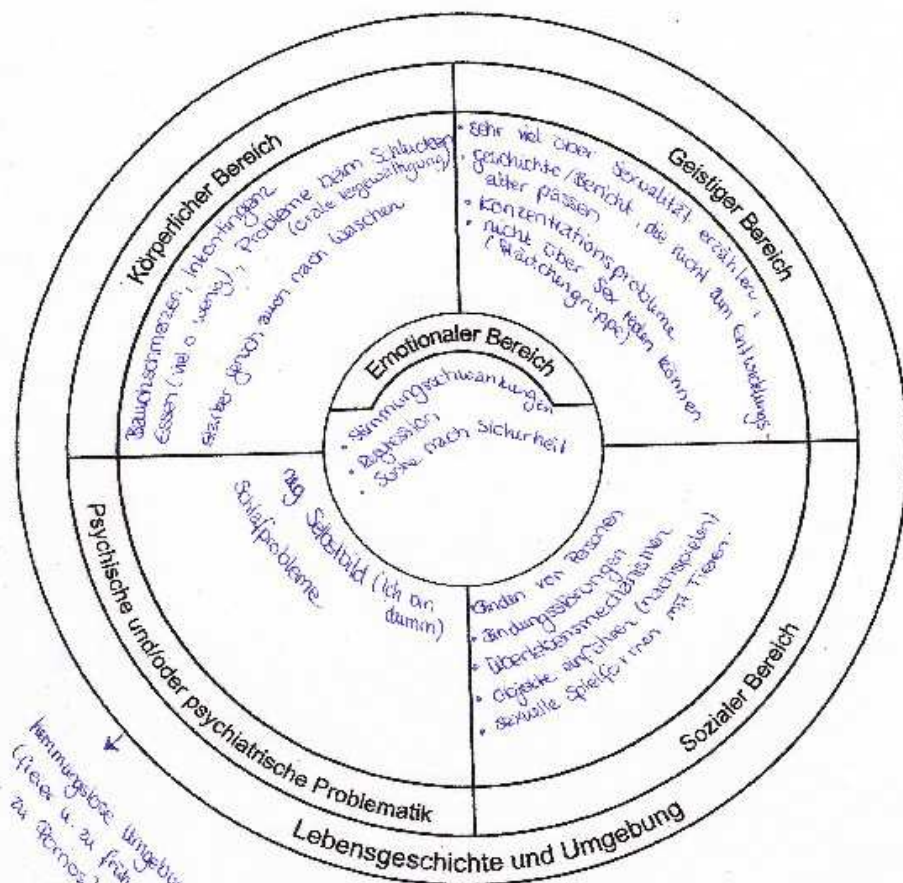
(S. 80)

Indikatoren für einen möglichen Missbrauch

„Der ganze Mensch, der gesamte Kontext, die Kombination der Indikatoren – aus allem zusammen entsteht ein Verdacht auf sexuellen Missbrauch.“

(S. 89)

Hermeneutischer Kreis als "Hinweisgeber auf Signale"



↓
Hemmungsbare Umgebung
(Freie u. zu früherer Bildung
zu führen)

↓
je geschlossener eine Umgebung (fam/tern), desto größer
die Gefahr zu sexuellem Missbrauch

Indikatorenliste

- Auflistung möglicher Indikatoren aus den verschiedenen Bereichen

> Indikatorenliste

Mög. Verfahrensweise bei der Wahrnehmung von sex. Missbrauch

- Wahrnehmung > den Täter NICHT ansprechen
- (Maßnahmen ergreifen)
- Austausch mit Kollegen
- Einschalten anderer Institutionen > Hilfe holen und nicht „abwimmeln“ lassen
- Maßnahmen ergreifen
- Betreuung und Erstversorgung

„Eine unvoreingenommene Haltung gegenüber dem Thema sex. Missbrauch vergrößert die Wahrscheinlichkeit angemessen wahrzunehmen. Voraussetzung ist aber, dass zumindest anerkannt wird, dass es sex. Missbrauch gibt, dass er oft vorkommt.“

(S. 115)

Literaturliste zum Infoabend „Sexueller Missbrauch im Leben von Menschen mit geistiger Behinderung“

Referentin: Christiane Wolf

- **Begleitung sexuell missbrauchter Menschen mit geistiger Behinderung** (2010): Erik Bosch und Ellen Suykerbuyk > zu beziehen über Konzeptbildung Bielefeld (www.konzeptbildung.net)
- **Aufklärung – Die Kunst der Vermittlung. Methodiken der sexuellen Aufklärung für Menschen mit geistiger Behinderung** (2007): Erik Bosch und Ellen Suykerbuyk. Juventa Verlag

> Diese beiden Bücher wurden von mir am Infoabend vorgestellt

Kollegentipps zum Thema

- **Lass das – nimm die Finger weg** (1997): U. Enders, U. Boehme, D. Walters. Anrich Verlag
- **Ganz schön aufgeklärt** (1993): Jörg Müller, Dagmar Geisler. Loewe Verlag.
- **Heimlich ist mir unheimlich** (1991): Oralee Wachter. Donna Vita Verlag.
- **Klotzen Mädchen** (Übungen/Spiele zur Selbstbehauptung) (1998): Siegrid und Hartmuth Hoppe. Verlag an der Ruhr
- **Sexualität und Beziehungen bei Menschen mit einer geistigen Behinderung** (2004): Erik Bosch. Lebenshilfe Verlag
- **Ich kenn dich nicht, ich geh nicht mit** (2011): Susa Apenrade. Arena Verlag
- **Wo kommen die kleinen Kinder her? Aufklärungsbuch für junge Menschen** (2011): Thaddäus Troll. Hoffmann und Campe Verlag
- **Fass mich nicht an!** (2009): Veronica Ferres. cbj-Verlag
- **Küssen nicht erlaubt!** (2011): Petra Mönter, Barbara Korthues. Kerle Verlag
- **Das große und das kleine NEIN** (1991): Gisela Braun, Dorothee Wolters. Verlag an der Ruhr.